



LOKALE
AKTIONSGRUPPE
ELBE-SAALE

Lokale Entwicklungsstrategie

ELBE-SAALE



A IMPRESSUM

Im Auftrag der:

Stadt Barby, Stadt Calbe (Saale), Stadt Gommern,
Stadt Schönebeck (Elbe) sowie Gemeinde Biederitz

Herausgegeben von:

LAG Elbe-Saale e.V. in Gründung

Fachliche Bearbeitung:

Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft mbH & Co. KG
Dipl.-Ing. Gudrun Viehweg
Nora Mielchen, M.A. | Laura-Charline Bulat, M.Sc.

Mühlenweg 60 | 29358 Eicklingen
Tel.: 05149 1860 80 | Fax: 05149 1860 89
info@amtshof-eicklingen.de | www.amtshof-eicklingen.de

Stand:

Juli 2022

Fotos

Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft | hertel-design | Open Data

Die Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) wurde gefördert durch die Europäische Union und das Land Sachsen-Anhalt.



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION

ESF

Europäische Struktur- und
Investitionsfonds



HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.

www.europa.sachsen-anhalt.de

B INHALTSVERZEICHNIS

A	Impressum	II
B	Inhaltsverzeichnis	III
B.1	Zusammenfassung	VI
C	Methodik der Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie	1
C.1	Verfahren und Methodik der LES Erarbeitung	2
C.1.1	Arbeit mit der Interessengruppe	2
C.1.2	Vereinsgründung	4
C.1.3	Mobilisierung und Einbindung der Öffentlichkeit	4
C.1.4	Resümee	5
D	Gebietsspezifische Analyse und Strategie	7
D.1	Sozioökonomische Analyse	8
D.1.1	Gebietsabgrenzung	8
D.1.2	Übergeordnete Planungen	10
D.1.3	Raumtypen- und Siedlungsstrukturen	12
D.1.4	Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	13
D.1.5	Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	14
D.1.6	Arbeitsmarkt und Beschäftigung	15
D.1.7	Einkommen und soziale Lage	16
D.1.8	Landwirtschaft	16
D.1.9	Kommunale Finanzen	17
D.1.10	Verkehrsinfrastruktur	17
D.1.11	Soziale Grundversorgung	19
D.1.12	Stadt- und Ortsentwicklung	22
D.1.13	Tourismus, Naherholung und Kultur	22
D.1.14	Digitale Transformation	24
D.1.15	Ökologische Transformation	25
D.2	Schlussevaluierung 2014 bis 2020	27
D.2.1	Prozessebene	27
D.2.2	Projektebene	28
D.2.3	LEADER/CLLD-Management	28
D.2.4	Resümee	29
D.3	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse	30
D.3.1	Lage im Raum und Verkehrsstruktur	30
D.3.2	Demografische Entwicklung	31
D.3.3	Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarkt und Beschäftigung	32
D.3.4	Soziale Grundversorgung	33

D.3.5	Stadt- und Ortsentwicklung	34
D.3.6	Naherholung, Tourismus und Kultur	35
D.3.7	Ökologische Transformation	36

D.4 Strategie und Entwicklungsziele 37

D.4.1	Leitbild	37
D.4.2	Entwicklungs- und Querschnittsziele	38
D.4.3	Handlungsfelder	38
D.4.4	Prozess- und Strukturziele (Outcome)	46
D.4.5	Passfähigkeit zu übergeordneten Strategien und Zielvorstellungen	47
D.4.6	Gebietsübergreifende Kooperationen	51
D.4.7	Maßnahmenplanung / Aktionsplan	52
D.4.8	Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung	54

E Zusammenarbeit 57

E.1 Darstellung Rechts- und Organisationsform 58

E.1.1	Rechtsform und Vereinszweck	58
E.1.2	Organe und Mitgliedschaft	58
E.1.3	Mitglieder der LAG	58
E.1.4	Arbeitsweise und Entscheidungsfindung	59
E.1.5	Geschäftsstelle und Mitgliedsbeiträge	61
E.1.6	(Über-)regionale Zusammenarbeit	61

E.2 Managementträger und LEADER/CLLD-Management 62

E.2.1	Managementträger	62
E.2.2	Leistungsbeschreibung LEADER/CLLD-Management	62
E.2.3	Administrative Kapazitäten und Ressourcen	63

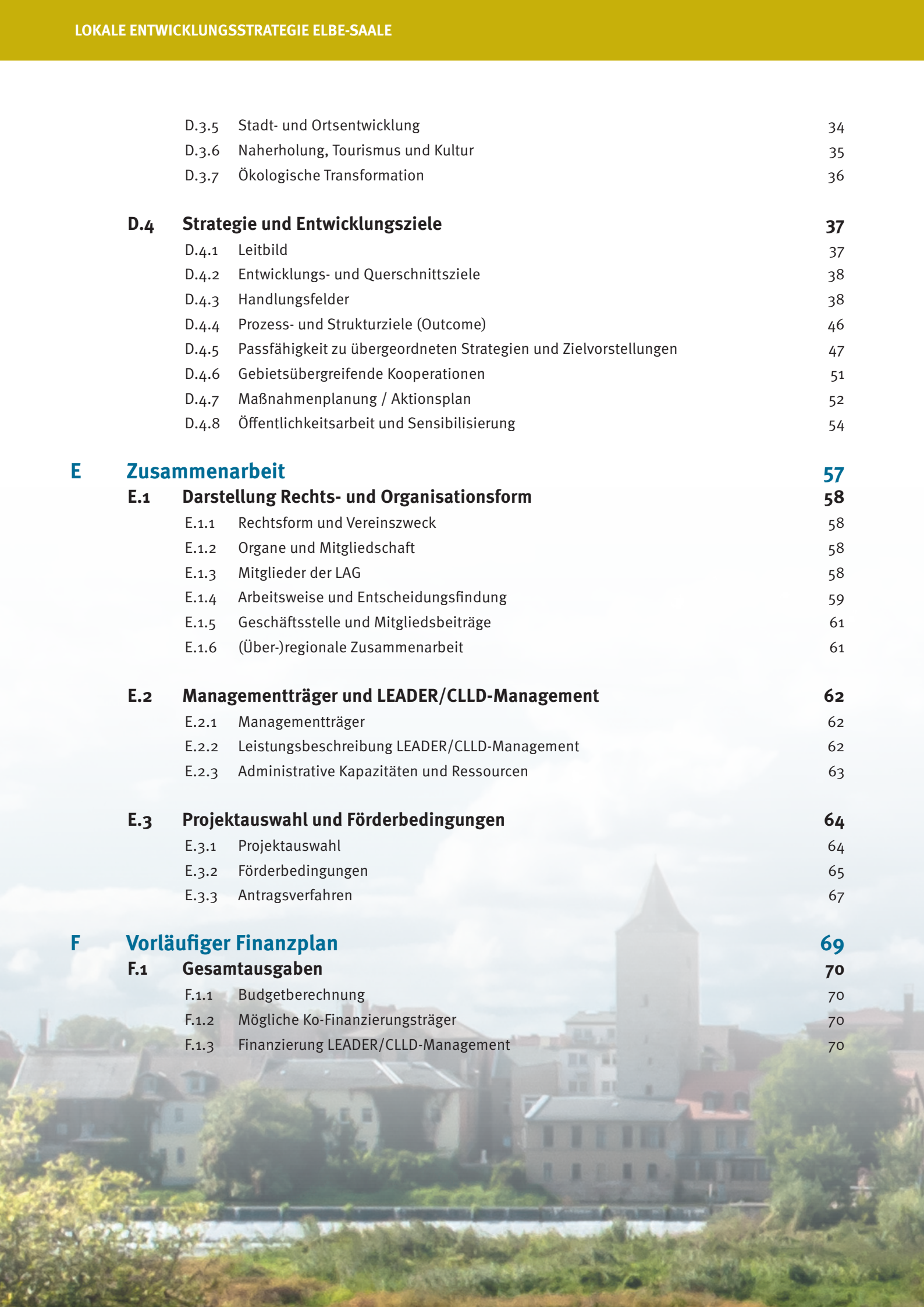
E.3 Projektauswahl und Förderbedingungen 64

E.3.1	Projektauswahl	64
E.3.2	Förderbedingungen	65
E.3.3	Antragsverfahren	67

F Vorläufiger Finanzplan 69

F.1 Gesamtausgaben 70

F.1.1	Budgetberechnung	70
F.1.2	Mögliche Ko-Finanzierungsträger	70
F.1.3	Finanzierung LEADER/CLLD-Management	70



G	Monitoring und Evaluierung	71
G.1	Monitoring	72
	G.1.1 Monitoring	72
	G.1.2 Methoden	73
G.2	Selbstevaluierung	73
	G.2.1 Checks	75
	G.2.2 Methoden	75
H	Anhang	A-1
H.1	Beschluss Lokale Entwicklungsstrategie	A-2
H.2	Vereinsatzung	A-3
H.3	Geschäftsordnung	A-8
H.4	Beitragsordnung	A-10
H.5	Gründungsprotokoll	A-11
H.6	Einteilung Interessengruppen LAG Elbe-Saale	A-13
H.7	Priorisierung der Handlungsbedarfe	A-15
H.8	Projektbewertungsbogen	A-19
H.9	Aktionsplan	A-20
H.10	Fördermodalitäten - Fördersummen und -quoten	A-22
	H.10.1 ELER-Fonds	A-22
	H.10.2 EFRE-Fonds	A-24
	H.10.3 ESF+ Fonds	A-26
H.11	Finanzpläne	A-28
	H.11.1 Gesamtfinanzplan ELER	A-28
	H.11.2 Finanzplan EFRE	A-30
	H.11.3 Finanzplan ESF+	A-32
H.12	Detaillierter Finanzplan	A-34
	H.12.1 Detaillierter Finanzplan ELER	A-34
	H.12.2 Detaillierter Finanzplan EFRE	A-36
	H.12.3 Detaillierter Finanzplan ESF+	A-38
H.13	Förderblick / Newsletter	A-40
H.14	Pressespiegel	A-50
H.15	Abkürzungsverzeichnis	A-51
H.16	Literatur- und Quellenverzeichnis	A-52
H.17	Abbildungsverzeichnis	A-56
H.18	Tabellenverzeichnis	A-57

B.1 ZUSAMMENFASSUNG

Die Region

Die Region Elbe-Saale grenzt östlich bzw. südöstlich an die Landeshauptstadt Magdeburg an. Während die Gemeinde Biederitz und die Stadt Gommern zum Landkreis Jerichower Land gehören, befinden sich die Städte Barby, Calbe (Saale) sowie Schönebeck (Elbe) im Salzlandkreis. Die Region umfasst eine Fläche von 494,8 km² und ist Heimat für 65.986 Menschen (Stand 2020).

Prägend und namensgebend für die Region sind die Flussläufe der Elbe und Saale. Während die Elbtalau sowie die Saaleniederung durch kleinteilige Strukturen geprägt sind, ist das Landschaftsbild der angrenzenden Ackerebenen durch eine großflächige Landwirtschaft gekennzeichnet. Diese landschaftliche Prägung hat dazu geführt, dass auf der einen Seite Rohstoffe wie Salz, Sand und Kies abgebaut wurden, sich auf der anderen Seite durch die Soleförderung wichtige und anerkannte Kurstandorte wie Bad Salzelmen oder Barby entwickelt haben, die heute für den Tourismus von Bedeutung sind. Die Region ist ein Wohnstandort zwischen den Arbeitsmarktzentren Magdeburg sowie Halle und Leipzig und im Zusammenspiel mit der Landeshauptstadt Magdeburg sowie dem Elbe- und Saaleradwanderweg eine touristische Region. Die touristische Attraktivität und Bekanntheit der Region wurde 2015 durch die Rekonstruktion des Ringheiligtums bei Pömmelte deutlich erhöht. Weitere kulturhistorisch bedeutsame Gebäude sind z.B. das Schloss Leitzkau, die Wasserburg Gommern oder das Schloss Dornburg.

Aus regionalplanerischer Sicht gehören die Städte Schönebeck (Elbe) und Gommern sowie die Gemeinde Biederitz aufgrund ihrer Nähe zur Landeshauptstadt Magdeburg zum Typus einer Stadtregion, die Städte Calbe (Saale) und Barby hingegen zum Typus einer ländlichen Region.

Entwicklungsziele und Handlungsfelder

Geprägt durch die Hochwasserereignisse der letzten Jahre setzt die Region auf eine Stärkung ihrer Resilienz. Die Region Elbe-Saale wird durch zwei Faktoren besonders geprägt: Zum einen ist die historische, kulturelle und naturräumliche Ausstattung die wesentliche Grundlage für die Naherholung und den Tourismus. Zum anderen ist die Region in besonderem Maße von den Auswirkungen des demografischen Wandels betroffen. Die Region dient vorrangig als Wohnstandort, gearbeitet wird in den angrenzenden Ballungsräumen. Dies stellt die Kommunen in der Region Elbe-Saale vor die besondere Herausforderung, dass sie Einrichtungen der Daseinsvorsorge vorhalten müssen, gleichzeitig aber über geringe Steuereinnahmen verfügen. In Hinblick auf die Resilienz der Städte und Dörfer sind geeignete Maßnahmen zu treffen, um die Region zu einem attraktiven Wohn- und Wirtschaftsraum weiterzuentwickeln und damit die regionale Identität zu stärken. Die Region Elbe-Saale befindet sich so in einem ständigen Anpassungs-, Lern- und Erneuerungsprozess. Sie verfolgt nicht das primäre Ziel, nach einer Krise zum Ausgangszustand zurückzukehren, sondern ist offen für Wandel und ermöglicht Innovationen, die wiederum neue Impulse für die nachhaltige Entwicklung der Region setzen. Die Umsetzung dieses integrativen und multisektoralen Ansatzes soll durch die Inanspruchnahme der drei Strukturfonds ELER, EFRE und ESF+ sowie weiterer Förderinstrumente in der neuen Förderperiode 2021 bis 2027 gelingen.

Die regionsspezifischen Handlungsbedarfe wurden in einem umfangreichen öffentlichen Beteiligungsprozess erarbeitet und schließlich unter Berücksichtigung von Querschnittszielen wie Nachhaltigkeit oder Digitalisierung in die folgenden drei Handlungsfelder übersetzt:

- ★ Handlungsfeld 1- Miteinander der Generationen,
- ★ Handlungsfeld 2- Tourismus zwischen Elbe und Saale sowie
- ★ Handlungsfeld 3- Klimaschutz und Klimafolgenanpassungsmaßnahmen.

Neben den spezifischen Bedarfen der Region tragen die Handlungsfelder gleichzeitig den übergreifenden Zielsetzungen der EU und den strategischen Zielen des Landes Sachsen-Anhalt Rechnung. Zur Steuerung und Kontrolle ihrer Umsetzung hat die LAG Elbe-Saale für jedes Handlungsfeld Handlungsfeldziele und in der Ebene darunter konkrete, messbare Teilziele definiert.

Kooperation

Die Region Elbe-Saale beabsichtigt in der Förderperiode 2021 bis 2027 Kooperationsprojekte zu unterstützen und durchzuführen. Mit bislang zwei geplanten Kooperationsprojekten soll der Radtourismus innerhalb der Region weiter gestärkt werden und zu einer Vernetzung beitragen. Darüber hinaus ist ein Wissensaustausch mit LEADER-Regionen geplant, die ebenfalls im Einflussbereich eines Ballungszentrums liegen. Mit den LEADER-Regionen Calenberger Land (Niedersachsen) und Märkische Seen (Brandenburg) wurden bereits Gespräche hinsichtlich einer Kooperation geführt. Ein weiteres Kooperationsprojekt ist mit der Landeshauptstadt Magdeburg geplant. Um das Profil der erweiterten Region Magdeburg zu schärfen, soll eine digitale Plattform zu den Themen Bildung und Kultur aufgebaut werden.

LAG-Struktur und Arbeitsweise

Die Region Elbe-Saale hat sich zur Umsetzung ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie die Rechtsform eines eingetragenen Vereins gegeben. Die Gründungsversammlung erfolgte am 12. Juli 2022. Die Organe des Vereins LAG Elbe-Saale sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Mitgliederversammlung ist das Entscheidungsgremium für die Projektauswahl. Dem Vorstand gehören als stimmberechtigte Mitglieder sieben kommunale sowie sieben Wirtschafts- und SozialpartnerInnen an.

Die Umsetzung und Steuerung der Lokalen Entwicklungsstrategie, die Beratung und Betreuung der ProjektträgerInnen, die Vorbereitung von Vereinsentscheidungen und die Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit sollen wie in den bisherigen zwei Förderperioden über ein externes LEADER/CLLD-Management erfolgen. Der Salzlandkreis beabsichtigt hierfür die Trägerschaft zu übernehmen.

Der Verein steht grundsätzlich allen offen, die sich für die Zielsetzung der LEADER/CLLD-Region engagieren wollen. Durch den offenen Beteiligungsprozess ist es der Region gelungen, sechzehn neue Mitglieder zu gewinnen, so dass der Verein zum Zeitpunkt der Konzepterstellung 34 Mitglieder hat. Von diesen Mitgliedern sind nahezu die Hälfte Frauen.

Projektauswahl

Das Verfahren zur Projektauswahl ist transparent, nachvollziehbar und nicht diskriminierend. Die Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig, wenn weder kommunale Gebietskörperschaften sowie Landes- und Bundesbehörden insgesamt noch einzelne Interessengruppen mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten sind.

Eine hohe Qualität und Bedarfsorientierung der Projekte hat oberste Priorität. Projekte mit innovativem Charakter, einer großen regionalen oder überregionalen Bedeutung sowie einem LEADER-typischen Mehrwert werden bei der Auswahl begünstigt. Die Auswahl erfolgt auf der Grundlage einer Bewertung über Projektauswahlkriterien. Die Auswahlwürdigkeit jedes Projektes wird mit Hilfe eines formalisierten Projektbewertungsbogens dokumentiert, der der Mitgliederversammlung als Diskussions- und Entscheidungsgrundlage dient. Zusätzlich stellen die ProjektträgerInnen ihr Vorhaben in einer Mitgliederversammlung persönlich vor. Für eine Beratung in einer Mitgliederversammlung bzw. den Erhalt einer Förderung müssen folgende Voraussetzungen (Ausschlusskriterium) erfüllt sein:

- ★ Das Projekt fügt sich in die Lokale Entwicklungsstrategie ein und unterstützt die Ziele mindestens eines Handlungsfelds.
- ★ Die Finanzierung ist gesichert.

Für jedes mit Ja bewertete Kriterium erhält ein Vorhaben zehn Punkte, für jedes mit Nein bewertete Kriterium Nullpunkte und bei Aussagen die abschließend nicht eindeutig beantwortet werden können, werden fünf Punkte vergeben. Zusätzlich erhalten die Vorhaben entsprechend ihrer Einordnung in ein Handlungsfeld entsprechend der Priorisierung weitere Zusatzpunkte. Um eine Mindestqualität der Projekte sicherzustellen, müssen Vorhaben mindestens 80 Punkte erreichen, um eine Förderung beantragen zu können.

Finanzierungskonzept und Förderquoten

Erstmalig konnten die LEADER/CLLD-Regionen in Sachsen-Anhalt auf Grundlage von Richtlinienentwürfen in den drei Strukturfonds ELER, EFRE und ESF+ eigenständig die Förderquoten sowie die Mindest- und Maximalfördersummen festlegen. Für die Region Elbe-Saale waren für die Festlegung dieser Fördermodalitäten die Kriterien Mehrwert, Bürgernähe, Praktikabilität sowie zu erwartendes Fördermittelbudget ausschlaggebend. Die Förderquoten betragen grundsätzlich 80 % für öffentliche und gemeinnützige ProjektträgerInnen sowie 50 % für Private. Ausnahme bildet der ESF. Hier liegt die Förderquote für alle möglichen ZuwendungsempfängerInnen bei 95 %. Das zu erwartende Budgets in den drei Strukturfonds unterteilt sich in einen Sockelbetrag sowie einem zusätzlichen variablen Betrag. Der Grundbetrag errechnet sich aus der Bevölkerungs- sowie der Regionsgröße. Die Höhe des variablen Betrags ergibt sich aus der Qualitätsbewertung der vorliegenden Lokalen Entwicklungsstrategie. Hiernach liegt das Budget für die nächsten fünf Jahre

- ★ im ELER bei maximal 5,2 Mio. Euro,
- ★ im EFRE bei maximal 3,2 Mio. Euro und
- ★ im ESF+ bei maximal 0,6 Mio. Euro.

Zusätzliche EU-Mittel werden für das LEADER/CLLD-Management einschließlich laufender Kosten (Öffentlichkeitsarbeit und Vereinskosten) durch das Land Sachsen-Anhalt bereitgestellt.

Evaluierungskonzept

Zur Überprüfung der Zielerreichung und Effizienz der Lokalen Entwicklungsstrategie Elbe-Saale führt die LAG ein eigenes Monitoring durch. Dieses Monitoring berücksichtigt eine Überprüfung der Prioritäten der Förderschwerpunkte und Handlungsfelder sowie des Beitrags der geförderten Projekte zu den angestrebten Wirkungen und Teilzielen.

Basis des Monitorings sind die durchzuführenden halbjährlichen Berichte des LEADER/CLLD-Managements sowie eine Projektdokumentationsliste mit allen relevanten Projektangaben. Nach Vorgabe des Landes Sachsen-Anhalt wird zu entsprechenden Zeitpunkten eine Halbzeit- und Schlussbewertung mit ausführlichen Angaben zur Zielerreichung und zu Ursachen für Erfolge und Misserfolge sowie einem aktualisierten Aktionsplan durchgeführt.

Zur Ermöglichung eines gemeinsamen Reflexions- und Regulierungsprozesses sind im Laufe der Förderperiode zwei Befragungen vorgesehen. Diese richten sich primär an LAG-Mitglieder sowie die ProjektträgerInnen. Die Zwischenevaluierung dient der Überprüfung des Umsetzungsstands der Lokalen Entwicklungsstrategie, um eventuelle Abweichungen von den geplanten Zielen zu identifizieren. Neben der Eruiierung von Ursachen für Erfolge und Misserfolge werden je nach Grad der Abweichungen notwendige Anpassungsmaßnahmen festgelegt. Neben dem Abgleich des Zielerreichungsgrads innerhalb der festgelegten Handlungsfelder soll im Zuge der Befragungen die Zufriedenheit der Mitglieder mit den angewandten Prozessen und Strukturen sowie der Arbeit des LEADER/CLLD-Managements analysiert werden.

C METHODIK DER ERARBEITUNG DER LOKALEN ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

C.1 VERFAHREN UND METHODIK DER LES ERARBEITUNG

Die LEADER-Methode basiert auf dem so genannten Bottom-up-Ansatz. Durch diesen Bottom-up-Ansatz sollen Impulse und Ideen aus der Bevölkerung gewonnen werden als auch die Bevölkerung aktiv in die Entscheidungsfindung eingebunden werden, um die Stärken einer Region optimal zu nutzen bzw. diese auszubauen. Zur Umsetzung des Bottom-up-Ansatzes wurden verschiedene Maßnahmen unternommen, um einen möglichst breiten Beteiligungsprozess zu ermöglichen

C.1.1 Arbeit mit der Interessengruppe

Die Region Elbe-Saale bewirbt sich zum dritten Mal als LEADER/CLLD-Region. Die Einbindung der Bevölkerung und die Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie erfolgte in vier zeitlich aufeinander folgenden Phasen, die inhaltlich so aufgebaut waren, dass die mitwirkenden AkteurInnen dem Entwicklungsprozess ohne Schwierigkeiten folgen konnten und stets offengehalten waren, um neue Mitglieder ohne weiteres in den laufenden Prozess einbinden zu können. Die Veranstaltungen fanden entsprechend der pandemischen Lage online oder in Präsenz statt. Die Arbeit mit der Interessengruppe war als offener Arbeitskreis konzipiert. Im Laufe des Prozesses kamen so immer neue AkteurInnen mit weiteren Kompetenzen hinzu.

Phase I: Auftakt und Einführung

Die Interessengruppe zur Vorbereitung der neuen Förderperiode hatte am 11.11.2021 ihre konstituierende Sitzung. Im Rahmen einer digitalen Auftaktveranstaltung am 2. März 2022 wurden die TeilnehmerInnen über die LEADER/CLLD-Methode im Allgemeinen und das Verfahren zur Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie informiert. An der Auftaktveranstaltung nahmen 27 Personen teil, von denen rund 40 % bisher nicht der alten LAG angehörten. Aus dieser TeilnehmerInnengruppe konnten weitere AkteurInnen akquiriert, die sich mit ihrem Fachwissen in die inhaltliche Ausarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie mit eingebracht haben.

Auf der zweiten digitalen Sitzung am 15. März 2022 wurden die grundsätzlichen Inhalte der LES besprochen, als auch die Vereinssatzung sowie die Geschäfts- und Beitragsordnung vorgestellt und diskutiert. Ende März und Anfang April nahmen die VertreterInnen der Interessengruppe an zwei digitalen Veranstaltungen des Finanzministeriums des Landes Sachsen-Anhalt teil. Die dort gewonnenen Erkenntnisse zu möglichen Förderschwerpunkten und -bedingungen sowie zu den vertiefenden Vorgaben der LES-Erarbeitung wurden der Interessengruppe durch einen digitalen Infobrief mitgeteilt.

I AUFTAKT UND EINFÜHRUNG



Abb. 1: Wesentliche Meilensteine im Beteiligungsprozess eigene Darstellung

Phase II: Entwicklungsstrategie

Auf der dritten Sitzung der Interessengruppe am 10. Mai 2022 wurde mit den TeilnehmerInnen die Stärken-Schwächen-Chance-Risiken-Analyse erarbeitet und die daraus resultierenden spezifischen Handlungsbedarfe abgeleitet. Im Anschluss an diese Sitzung wurden die spezifischen Handlungsbedarfe durch eine digitale Abfrage durch die Mitglieder der Interessengruppe priorisiert. Im Rahmen dieser Sitzung erfolgte erneut der Aufruf zur Einreichung erster Projektideen.

Am 11. Mai 2022 nahmen die Vertreterinnen der Interessengruppe an der dezentralen Informationsveranstaltung zum Wettbewerbsaufruf in Halberstadt teil. Die dort gewonnen Erkenntnisse wurden in die Lokale Entwicklungsstrategie eingearbeitet.

Auf der vierten Sitzung der Interessengruppe am 24. Mai 2022 wurde das Ergebnis der Priorisierung der spezifischen Handlungsbedarfe vorgestellt und hieraus die regionsspezifischen Handlungsfelder sowie deren Priorisierung festgelegt. Die Priorisierung der spezifischen Handlungsbedarfe bildete zusammen mit den potenziellen Fördermittelbudgets in den drei Strukturfonds ELER, EFRE und ESF+ die Grundlage für die Festlegung der Förderquoten und -summen für die einzelnen Förderrichtlinien und -gegenstände. Abschließend wurde über das Projektauswahlverfahren als auch das Antrags-

verfahren diskutiert. Im Ergebnis dieser Sitzung wurden die folgenden Entscheidungen getroffen:

- ★ Handlungsfelder,
- ★ Projektauswahl- und Antragsverfahren,
- ★ Kreis der ZuwendungsempfängerInnen sowie
- ★ Umfang und Höhe der Zuwendungen.

Phase III: Beschlussfassung und Vereinsgründung

Auf der fünften Sitzung der Interessengruppe am 12. Juli 2022 erfolgte die externe Kohärenzprüfung der regionsspezifischen Handlungsfeldziele mit den strategischen Zielen übergeordneter Planungen sowie die Priorisierung der Handlungsfeldziele. Darüber hinaus wurden die detaillierten Finanzpläne für die drei Strukturfonds sowie der Aktionsplan vorgestellt und verabschiedet. Abschließend wurde die neue Lokale Entwicklungsstrategie Elbe-Saale verabschiedet. Im Anschluss an diese Sitzung fand die konstituierende Sitzung des Vereins LAG Elbe-Saale statt.

Phase IV: Vorbereitende Maßnahmen

Sobald der Verein LAG Elbe-Saale e.V. offiziell anerkannt ist, wird der Verein entsprechend des Aktionsplans seinen ersten Projektwettbewerb starten und seine erste Prioritätenliste aufstellen.

II ENTWICKLUNGS-STRATEGIE

3. Sitzung der Interessengruppe Elbe-Saale
10.05.2022

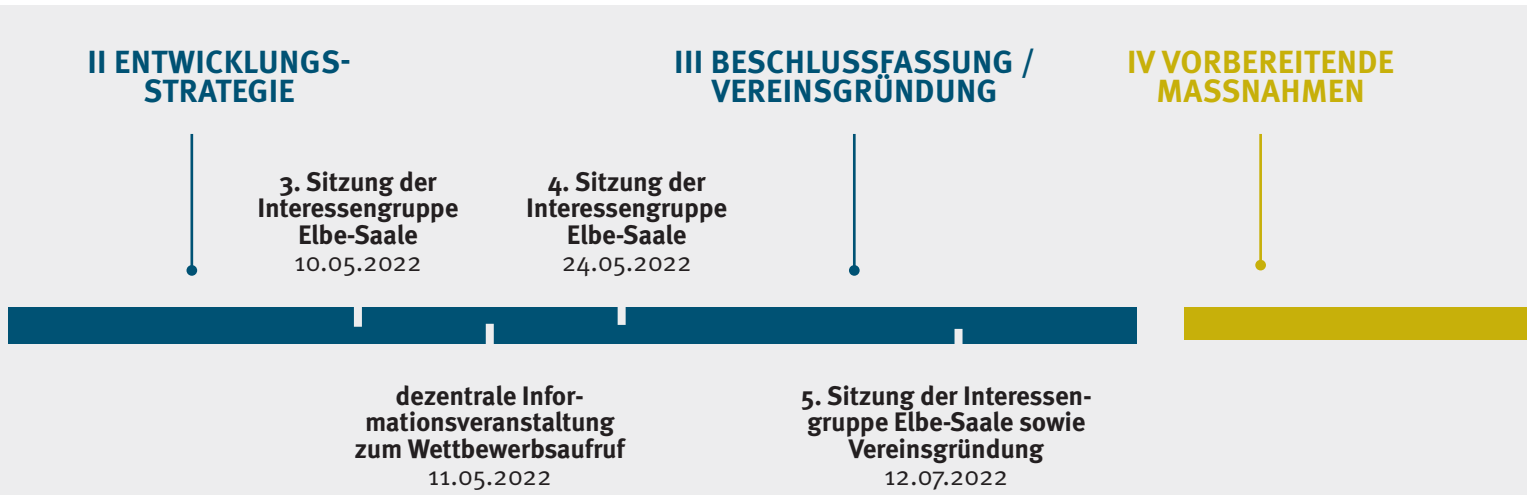
4. Sitzung der Interessengruppe Elbe-Saale
24.05.2022

III BESCHLUSSFASSUNG / VEREINSGRÜNDUNG

5. Sitzung der Interessengruppe Elbe-Saale sowie Vereinsgründung
12.07.2022

IV VORBEREITENDE MASSNAHMEN

dezentrale Informationsveranstaltung zum Wettbewerbsaufruf
11.05.2022



C.1.2 Vereinsgründung

Parallel zu diesem inhaltlichen Erarbeitungsprozess wurde die Vereinsgründung vorbereitet. Die inhaltliche Abstimmung erfolgte im ersten Quartal 2022, so dass auf der zweiten Sitzung der Interessengruppe die Vereinssatzung nebst Geschäfts- und Beitragsordnung vorgestellt werden und anschließend in die kommunale Beschlussfassung gehen konnte. Bis zur Gründungsversammlung am 12. Juli 2022 hatten alle fünf Kommunen sowie die beiden Landkreise ihr positives Votum zur Vereinssatzung als auch zu einem Vereinsbeitritt beschlossen. Auf der Gründungsversammlung der LAG Elbe-Saale e.V. waren 22 Mitglieder anwesend. Auf der Sitzung wurden alle Ämter personell besetzt sowie die Vereinssatzung mit ihren Anlagen beschlossen.

C.1.3 Mobilisierung und Einbindung der Öffentlichkeit

Die LEADER/CLLD-Region hat den entscheidenden Vorteil, auf einem bestehenden, gut laufenden Prozess aufbauen zu können. Mit Unterstützung der Interessengruppe verfügt das Planungsbüro über einen E-Mail-Verteiler mit über hundert Adressen, der für die öffentliche Beteiligung genutzt werden konnte. Hinzukommen die Netzwerke der Mitglieder der Interessengruppe Elbe-Saale. Bei der Mobilisierung und Einbindung der Öffentlichkeit kann zwischen drei Gruppen differenziert werden:

- ★ ProjektträgerInnen,
- ★ LAG- bzw. Vereinsmitglieder,
- ★ Multiplikatoren bzw. weitere am Prozess beteiligte AkteurInnen.

Diese Zielgruppen wurde in unterschiedlichster Art und Weise in den Erarbeitungsprozess mit einbezogen.

Internetseite

In einem ersten Schritt wurde auf der bestehenden Internetseite der LAG Elbe-Saale eine Informationsseite zur neuen Förderperiode eingerichtet. Diese klärt über die LEADER/CLLD-Methode im Allgemeinen mit entsprechenden Erklärvideos als auch konkret über den Erarbeitungsprozess zur Fortschreibung der LES auf. Alle Termine der Interessengruppe sind hier einsehbar. Auch gelangt man über sie zu den Formularen für die Umfragen, Anmeldungen und Projektideen sowie zu den Kontaktdaten des begleitenden Planungsbüros. Adressaten dieser Informationsplattform sind alle drei oben genannten Zielgruppen.

Pressearbeit

In Zusammenarbeit mit der Volksstimme wurde sowohl im Vorfeld der Sitzungen als auch im Nachgang über die Veranstaltungen informiert. Adressat war hier vor allem die allgemein interessierte Bevölkerung.

Newsletter und Förderblick

Neben der Informationsweitergabe über die Internetseite www.leader-elbe-saale.de wurden Newsletter erstellt, um über den Bearbeitungsstand als auch die zukünftigen Inhalte der Förderung zu informieren. Darüber hinaus wurde der monatlich erscheinende Förderblick auch an die neuen Mitglieder der Interessengruppe versandt. Zielgruppen waren hier die LAG-Mitglieder, die Multiplikatoren sowie die potenziellen ProjektträgerInnen.

Mitgliederakquise

In der LAG Elbe-Saale waren bis zum Ende der Förderperiode 2014 bis 2020 dreiundzwanzig Wirtschafts- und SozialpartnerInnen aktiv. Im Ergebnis der Schlussevaluierung bekräftigte die Mehrzahl der Wirtschafts- und SozialpartnerInnen, auch in der neuen Förderperiode mitarbeiten zu wollen. Ein weiteres Ergebnis war, dass die Mitglieder der LAG mehrheitlich die Zusammensetzung der Lokalen Ak-

tionsgruppe als richtig und ausgewogen hinsichtlich der Interessenvertretungen gesehen haben. Viele der LAG-Mitglieder sind seit Beginn der Gründung in der LAG aktiv, so dass ein hoher Erfahrungsgrad vorliegt. Trotzdem wurde versucht, neue AkteurInnen für den neu zugründenden Verein zu gewinnen, um neue Ideen zu erhalten als auch eine Verjüngung zu bewirken. Durch direkte Ansprache, Aufruf über die Internetseite sowie über die Presse ist es der LAG Elbe-Saale gelungen, 16 neue Mitglieder für die Mitarbeit im Verein zu gewinnen.

Inhaltliche Ausarbeitung

Aufbauend auf den Ergebnissen der Schlussevaluierung wurde die inhaltliche Ausrichtung der Lokalen Entwicklungsstrategie mit den Mitgliedern der Interessengruppe diskutiert und ausgearbeitet. Die Interessen als auch das Fachwissen ist innerhalb der Interessengruppe Elbe-Saale breit gestreut, so dass eine qualifizierte Ausarbeitung erfolgen konnte. Für alle Mitglieder, die nicht an einer Sitzung teilnehmen konnten, bestand im Nachgang zudem die Möglichkeit, zu dem ein oder anderen Thema Stellung zu nehmen oder es wurde ihnen ein persönliches Gespräch (Telefon, Zoom) angeboten. Von diesem Gesprächsangebot haben vor allem die potenziellen ProjektträgerInnen Gebrauch gemacht, um ihre Vorhaben zielgerichtet weiter entwickeln zu können. Die Sitzungstermine wurden immer für 18 Uhr angesetzt, um auch den ehrenamtlich Tätigen eine Teilnahme zu ermöglichen. Durch Pausen und im Nachgang der Sitzungen war immer ausreichend Zeit für einen weiteren inhaltlichen Austausch sowie zum Netzwerken.

C.1.4 Resümee

Der Beteiligungsprozess zur Aufstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie Elbe-Saale stand jeder Person oder Institution bei einem Interesse zur Weiterentwicklung der Region offen. Der Beteiligungsprozess hat insbesondere

- ★ zu zusätzlichen Informationen für die gebietspezifische Analyse,
- ★ zu neuen Mitgliedern,
- ★ zu einer Vernetzung der AkteurInnen untereinander,
- ★ zu Projektideen,
- ★ zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades von LEADER/CLLD und
- ★ damit zu einem deutlichen Mehrwert

geführt. Der Wechsel zwischen online und Präsenzveranstaltungen hat zu keinem qualitativen Abbruch geführt. Vielmehr war gerade für die Auftaktveranstaltung das Onlineformat von Vorteil, da sich die TeilnehmerInnen ganz unverbindlich informieren konnten, ohne weite Strecken fahren zu müssen. Für den weiteren inhaltlichen Prozess war es dagegen von Vorteil, dass sich die Gruppe wieder vor Ort treffen konnte. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen hat es vor allem die Diskussion befördert, die sich in einem Onlineformat doch immer etwas schwieriger darstellt. Da auch zahlreiche Projektanfragen aus der Bevölkerung an die Interessengruppe herangetragen wurden, kann vermutet werden, dass auch diese Zielgruppe im Rahmen des Erarbeitungsprozesses erreicht werden konnte. Der Region Elbe-Saale ist es bis dato nicht gelungen, touristische Vertreter wie den Tourismusverband Elbe-Börde-Heide in die Interessengruppe aktiv einzubinden. Begründet wurde dies durch die angespannte Personalstruktur.

Insgesamt sind die Mitglieder der Interessengruppe mit dem Ergebnis sowohl inhaltlich als auch personell zufrieden. Inwieweit sich diese Erwartungen erfüllen bzw. dieser Zufriedenheitsgrad gehalten werden kann, ist im Zuge der Zwischenevaluierung zu analysieren.